Königliches Gymnasium zu Danzig

Ostern 1908.

XXXII. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1907 bis Ostern 1908

erstattet vom

Direktor Dr. H. Kretschmann.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE Książnica Kopernikańska w Toruniu SCHULPROGRAMME

BIBLIOTHEK DES KÖNIGL. GYMNASIUMS ZU THORN

DANZIG
Druck: Schwital & Rohrbeck (Inh. Adolf Schwital)
1908.

Progr.-Nr. 32.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI A	VI B	V A	V B	IV A	IV B	U III A	U III B	O III A	O III B	U II A	U II B	O II A	O II B	U I A	U I B	O I A	O I B	Summe	Vorschule 3. Kl	Vorschule 2. Kl	Vorschule 1. Kl
Religion a) evangelisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		36	2	2	2
Religion b) katholisch	2				2				2				2						8	2		
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52	8	10	10
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	136	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	—	—	—
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40	—	—	—
Hebräisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2				4	—	—	—
Englisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2				4	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2+2	2+2	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	3	3	3	3	3	3	52	—	—	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	6	6	5
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	—	—	—
Schreiben	2	2	2	2	—	—	2				—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	3
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2								18	—	—	—
Singen	2		2		Quarta bis Prima 4 Stunden (jeder Schüler 2 Stunden)														8	1	1	1
Turnen	2		2		2		2		2		2		2		2				16	1	1	1

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden | 560+62 Stunden

Verteilung der Stunden im Schuljahr 1907/1908.

Lehrer	Ordinarius	Ob.-I A	Ob.-I B	U-I A	U-I B	Ob.-II A	Ob.-II B	U-II A	U-II B
Direktor **Dr. Kretschmann**	—		7 Latein						
Professor Lic. **Ossowski**	—	2 Religion			3 Franz.		3 Franz.	2 Religion	
Professor **Mangold**	—		3 Franz.		6 Griech.				3 Franz.
Professor **Steinwender**	IV B								
Professor **Dr. Lentz**	U-I B				3 Deutsch 7 Latein				
Professor **Grundner**	U-II A	6 Griech.						7 Latein 6 Griech.	
Professor **Wallat**	—	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.	2 Religion	3 Deutsch 3 Gesch. Erdk.	
Professor **Augustin**	VI A			7 Latein					
Professor **Dr. Debbert**	O-II A	7 Latein				2 Religion 6 Griech.			
Professor **Dr. Stoewer**	—		3 Gesch.		2 Religion 3 Gesch.	2 Hebräisch	3 Deutsch		2 Religion
Professor **Büttner**	O-I A	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			
Professor **Keil**	O-I B		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math.		
Professor **Dr. Lakowitz**	V B						2 Physik		4 Math. 2 Physik
Professor **von Bockelmann**	O-III B								3 Gesch. Erdk.
Professor **Ibarth**	IV A	2 Englisch 3 Franz.		3 Franz.		2 Englisch 3 Franz.		3 Franz.	
Professor **Hollmann**	V A							4 Math. 2 Physik	
Professor **Timreck**	O-II B	2 Turnen	3 Deutsch 6 Griech.				7 Latein 3 Gesch.		
Professor **Dr. Schroeter**	U-II B						6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein
Professor **Karehnke**	U-I A	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Griech.					6 Griech.
Professor **Dr. Meifert**	—					3 Deutsch			
Professor **Domansky**	U-III B					2 Turnen 7 Latein		2 Turnen	
Oberlehrer **Brauckhoff**	O-III A	2 Hebräisch 2 Religion							
i. V. wiss. Hilfslehrer cand. **Weidel**	U-III A			2 Religion				2 Religion	
i. V. wiss. Hilfslehrer **Dr. Oehlke**	—								
i. V. wiss. Hilfslehrer **Dr. Zurkalowski**	VI B								
technischer Lehrer **Breil**	—								
Vorschullehrer **Mann**	2. V.								
Vorschullehrer **Conrad**	1. V								
Vorschullehrer **Mielke**	3. V.								

Lehrer	Ob.-III A	Ob.-III B	U-III A	U-III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Vorschule 1.	2.	3.	Wöchtl. Stundz.
Direktor **Dr. Kretschmann**					2 Erdk.									9
Professor Lic. **Ossowski**	2 Religion		2 Religion			4 Franz.	2 Religion				2 Relig.			20
Professor **Mangold**		2 Relig. 2 Franz.		2 Franz.										18
Professor **Steinwender**	2 Franz. 3 Gesch. Erdk.		2 Franz. 3 Gesch. Erdk.			3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.								17
Professor **Dr. Lentz**						2 Religion 8 Latein								20
Professor **Grundner**														19
Professor **Wallat**														17
Professor **Augustin**	6 Griech.								8 Latein					21
Professor **Dr. Debbert**			6 Griech.											21
Professor **Dr. Stoewer**				2 Religion 3 Gesch. Erdk.										20
Professor **Büttner**					4 Math.									22
Professor **Keil**		3 Math.		3 Math.										22
Professor **Dr. Lakowitz**								4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Erdk. 2 Naturk.					22
Professor **von Bockelmann**		2 Deutsch 3 Gsch.Erdk 2 Physik		2 Naturk.		4 Math. 2 Naturk.				2 Erdk. 2 Naturk.				22
Professor **Ibarth**					4 Franz. 2 Naturk.									22
Professor **Hollmann**	3 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik				4 Rechnen 2 Naturk.							22
Professor **Timreck**														21
Professor **Dr. Schroeter**		6 Griech.												22
Professor **Karehnke**														18
Professor **Dr. Meifert**		8 Latein		6 Griech.				2 Religion 3 Deutsch						22
Professor **Domansky**	2 Turnen			2 Deutsch 8 Latein										23
Oberlehrer **Brauckhoff**	2 Religion 2 Deutsch 8 Latein								3 Religion 4 Deutsch					23
i. V. wiss. Hilfslehrer cand. **Weidel**			2 Turnen 2 Religion 2 Deutsch 8 Latein							3 Religion 1 Gesch.				22
i. V. wiss. Hilfslehrer **Dr. Oehlke**					3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.			8 Latein 2 Erdk.						23
i. V. wiss. Hilfslehrer **Dr. Zurkalowski**							3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			3 Deutsch 8 Latein				24
technischer Lehrer **Breil**	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Turnen			2R 1S 1T		24 +4
Vorschullehrer **Mann**	2 Schreiben						2 Schreiben		2 Schreiben		3	16		25
Vorschullehrer **Conrad**							2 Singen		2 Singen	2 Schreiben	19			25
Vorschullehrer **Mielke**					2 Religion		2 Religion			4 Rechnen			18	26

Kapellmeister **Franck**: 4 Singen; Maler **Bahl**: 2 wahlfreies Zeichnen.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1907/08 durchgenommenen Lehraufgaben.

(Um den Umfang des Programms zu beschränken, werden nur die Aufsätze der Prima und Secunda und die Reifeprüfungs-Vorlagen abgedruckt; ein Sonderabzug des vollständigen Lehrplans der Vorschule und des Gymnasiums ist auf besonderen Wunsch zu erhalten.)

Ober-Prima A. 1. Das Gesetz der drei Einheiten in Lessings „Emilia Galotti“. 2. Der Zufall in Ludwigs „Erbförster“. 3. Hektor mehr als Achill ein Mann nach unserm Herzen. (Klassenarbeit.) 4. Iphigeniens religiöse Anschauung. 5. Welchen landschaftlichen und geistigen Hintergrund hat Goethe seinem Schauspiele „Tasso“ gegeben? 6. Gedankengang in Schillers Abhandlung „Über den Gebrauch des Chors in der Tragödie.“ 7. Achilles im ersten und letzten Gesange der Ilias. (Reifeprüfung.) Fachaufgaben: 8. Man lernt nur kennen, was man liebt. 9. Was erfahren wir über Wallenstein im „Lager“ und im ersten Aufzuge der „Piccolomini“?

Ober-Prima B. 1. Gedankengang von Lessings Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet“. (Nach angegebenen Gesichtspunkten). 2. Was macht das XVIII. Buch der Ilias für uns besonders anziehend? 3. Warum wenden wir Hektor in der Ilias unsere Teilnahme in höherem Grade zu als Achilles? (Klassenarbeit.) 4. Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. (Goethe, vier Jahreszeiten.) 5. Belriguardo. — 6. Warum nannte Sophokles sein Stück Antigone und nicht Kreon? 7. Vater und Sohn in Sophokles' Antigone und in Schillers Wallenstein. (Reifeprüfung.) Fachaufgaben: Ist die Heilung des Orest in Goethes Iphigenie ein Wunder im landläufigen Sinne des Wortes? (Daneben andere Aufgaben aus Iphigenie.)

Unter-Prima A. 1. Luthers Verdienste um unser Deutschtum. 2. Appiani, ein Mann voller Ehre. Nach Lessings Drama. 3. Virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus. Hor. od. III 24. 4. Lessings Wort: Wer wird nicht einen Klopstock loben! zu rechtfertigen aus seinen Oden. (Klassenaufsatz.) 5. Wie begründet Sokrates in Platos Apologie seine Berufstreue? 6. Der Laokoon des Bildhauers zugleich ein Denkmal der Schönheit und stiller Grösse. 7. Der Abschied Hektors von den Seinen bei Homer und der des Aias bei Sophokles. Ein Vergleich. 8. Horaz als Mensch, als Römer und als Dichter nach den Oden des ersten und zweiten Buches. (Klassenaufsatz.) Facharbeiten: a) Nur die Mühe gewährt einiges Leben dem Tod. Nachzuweisen an Goethes Euphrosyne. b) *Ἀνδρί τοι χρεὼν μνήμην προσεῖναι, τερπνὸν εἴ τί που πάθῃ.*

Unter-Prima B. 1. Warum nennt man Danzig eine malerische Stadt? 2. Berufswahl. (Ein Gespräch.) 3. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! Mitteilungen aus einer (meiner) Familiengeschichte. 4. Worin zeigt sich die Höhe der deutschen Kultur in den letzten Jahrhunderten vor dem dreißigjährigen Kriege? (Klassenaufsatz.) 5. Wie preist Klopstock in seinen Oden vaterländisches Wesen? 6. Homerische Anschaulichkeit besonders nach Lessings Laokoon am 6. Buche der Odyssee nachgewiesen. 7. Die Geschichte des deutsch-französischen (des südwestafrikanischen) Krieges ein Ehrenspiegel unseres Heeres. 8. Wie äußert sich die Vorliebe des Deutschen für fremdländisches Wesen? (Klassenaufsatz.)

Ober-Secunda A. 1. Welche Vorzüge haben die gemäßigten Zonen? 2. Die Einleitung zu Schillers „Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung“ nach Inhalt und Zusammenhang. 3. Egmont Volksbeglücker, Alba Volksbedrücker, Vansen Volksberücker. (Nach Goethes Trauerspiel.) 4. Inwiefern bestätigt das Besitztum des Wirts, des Apothekers und des Kaufmanns den Ausspruch: „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr sei!“ [Goethes Hermann und Dorothea III, 12] (Klassenaufsatz.) 5. Handlung und Grundgedanke von Hebbels Dichtung „Mutter und Kind“. 6. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. Ein Charakterbild. 7. Welchen Einfluß übt die Not auf den Menschen aus? 8. Aus welchen Gründen will Tellheim seine Verlobung mit Minna von Barnhelm aufheben, und wie sucht diese sie zu widerlegen? (Klassenaufsatz.)

Ober-Secunda B. 1. Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser! 2. Hagen in der deutschen Volkssage. 3. Welche Einflüsse fördern das deutsche Kunstepos im Mittelalter, und welche Stoffe behandelt es? (Facharbeit.) 4. Zu welchem Ausblick in das Leben des Ritters und der ritterbürtigen Jungfrau regt das Kürenbergsche Lied an: „Ich zôch mir einen valken“? 5. Was macht mir die Heimat lieb? (Klassenaufsatz.) 6. Das Elegische bei Schiller in den Göttern Griechenlands und im Spaziergang. (Facharbeit.) 7. Die kulturgeschichtliche Entwickelung der Menschheit nach Schillers Spaziergang und dem eleusischen Fest. 8. Das Idyllische in Hermann und Dorothea. 9. Mit welchem Rechte sagt die Regentin: „Ich fürchte Oranien und ich fürchte für Egmont“? (Goethe, Egm. I, 2.) 10. Die Segnungen des Friedens. (Klassenarbeit.)

Unter-Secunda A. 1. Ein Blick von der grünen Brücke in Danzig. 2. Das Unglücksjahr 1759. (Klassenaufsatz.) 3. Der Hund, ein treuer Diener des Menschen. 4. Tell, ein Mann der Tat. 5. Ein nasser Sommer. 6. Herbstliche Bilder. 7. a) Gang der Handlung in Scheffels „Trompeter v. Säkkingen“ oder in Baumbachs „Zlatorog“, oder in Kinkels „Otto der Schütz“. b) Tages Arbeit, abends Gäste — Saure Wochen, frohe Feste — Sei dein künftig Zauberwort. 8. Belagerung einer

Stadt im Mittelalter (Nach einem Klassenbilde). 9. Zwei Berge Schwabens (Der Hohenstaufen und der Hohenzollern). 10. Johanna söhnt den Burgunderherzog mit König Karl aus. (Klassenaufsatz.)

Unter-Secunda B. 1. Von der Stirne heiß, Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. 2. Welche Verdachtsgründe weiß Cicero in seiner Rede pro Sex. Roscio in den Tatbestand einzustreuen? 3. In welchem Gedankenzusammenhange stehen in Schillers Siegesfest die einzelnen Strophen miteinander? 4. Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Flucht und Rettung. 5. Mit welchem Rechte ruft Ulixes dem Aiax zu: Tu tantum corpore prodes, nos animo? (Klassenaufsatz.) 6. Wie tritt der Charakter der „Jungfrau von Orleans" als romantischer Tragödie schon im Prolog zu Tage? 7. Wodurch weiß Vergil unsere Teilnahme für Laokoon zu erregen? 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 9. Warum scheut sich Elisabeth das Todesurteil über Maria Stuart zu unterschreiben? 10. Inwiefern stand im Mithridatischen Kriege der Ruhm des römischen Volkes auf dem Spiele? (Klassenaufsatz.)

Vorlagen der Reifeprüfung Michaelis 1907. Deutsch: Warum wenden wir Hektor unsere Teilnahme in höherem Grade zu als Achilles?

Griechisch: Isocrates, Panegyricus § 100—105.

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz der an einer Seite liegenden Winkel $\alpha - \beta = \delta$, der Differenz der auf derselben Seite liegenden Höhensegmente $p - q = d$ und der Summe der Radien des zu ihr gehörigen Ankreises und des Inkreises $\varrho_3 + \varrho = m$. ($\delta = 27^0, 34$; $d = 111$; $m = 234,4$.) 2. Eine Kugel berührt die krumme und die ebenen Begrenzungsflächen eines Cylinders und die eines gleichseitigen Kegels. Welche Beziehung findet zwischen diesen drei Körpern statt? 3. Die Tilgung einer Schuld von 7500 M die mit $3^1/_4$ % zu verzinsen war, begann nach 6 Jahren in Jahresraten von 1045 M. Wie lange dauerte die Tilgung? 4. Gegeben sind die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks $9x + 7y = 88$, $2y = 3x + 14$, $x = 5y + 4$. Welches ist die Gleichung des dem Dreieck umschriebenen Kreises?

Ostern 1908. Griechisch: Isocrates, Areopagiticus § 63—67.

Mathematik. Prima B. 1. Fällt man von einem Brennpunkte einer Hyperbel die Lote auf die beiden Asymptoten, so bilden sie mit den Asymptoten ein Viereck, dessen Inhalt berechnet werden soll. 2. Gegeben sind ein reguläres Oktaeder und ein reguläres Tetraeder mit gleichen Kanten. Wie verhalten sich a) die Oberflächen der den beiden Körpern inbeschriebenen Kugeln? b) die Volumina der den beiden Körpern umbeschriebenen Kugeln? 3. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von dem gegeben sind ein Winkel $= \gamma$, die Differenz der Radien des zugehörigen Ankreises und des Inkreises $\varrho_3 - \varrho = d$ und die Differenz der Radien der beiden anderen Ankreise $\varrho_1 - \varrho_2 = e$. Zahlenbeispiel $\gamma = 75{,}74^0$; $d = 212{,}3$. $e = 117$. 4. Jemand spart 20 Jahre lang jährlich 1400 M und legt die einzelnen Summen am Schlusse jedes Jahres auf Zinseszinsen an. Die gesamten Ersparnisse übergibt er einer Rentenbank, die ihm am Schlusse jedes der folgenden Jahre eine Rente von 4175 M auszahlen soll. Wie lange kann er diese Rente beziehen, wenn beide Male 4 % berechnet werden? **Prima A.** 1. Wie tief fällt eine Kugel vom Radius r in den Hohlraum eines Kegels mit dem Winkel φ an der Spitze? Wie groß ist das Volumen des durch die Kugel abgesperrten Hohlraums? [z. B. $\varphi = 60^0$, $r = 10$ cm.] 2. Unter welchem Winkel wird eine Hyperbel von einem Kreise geschnitten, der den Abstand der Brennpunkte zum Durchmesser hat? [Zahlenbeispiel: $a = 3$; $b = 4$.] 3. Welche Summe muß jemand 10 Jahre lang jährlich einzahlen, um 16 Jahre lang eine Rente von 3600 M beziehen zu können, wenn die erste Rente 5 Jahre nach der letzten Einzahlung ausgezahlt wird? (4 %.) 4. Wie weit ist München von Rom entfernt, wenn die Entfernung auf einem größten Kreise der Erdoberfläche gemessen wird? wie lang ist die gerade Verbindungslinie beider Orte, und wie tief unter der Erdoberfläche liegt diese Gerade in ihrer Mitte? [Lage von München und Rom s. Log. T. p. 17; $9^0 = 1000$ km.]

Über den Betrieb des Turnunterrichts gibt die folgende nach dem Ministerial-Erlaß vom 7. Juni 1894 aufgestellte Übersicht Auskunft.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1907 481 Schüler, im Winter 476. Vom Turnunterricht befreit waren a) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im Sommer 45, im Winter 42, b) aus andern Gründen im Sommer 12, im Winter 26, also zusammen im Sommer 57 = 11,85 v. H, im Winter 68 = 14,28. Seitdem auch der Turnunterricht nur am Vormittage gegeben wird, ist die Zahl der aus andern Gründen Befreiten erheblich zurückgegangen; sie bleibt im Winter deshalb auffällig hoch, weil das Turnen der Unter-Secunda, der Klasse, die die meisten Konfirmandenschüler stellt, in die von den Ortsgeistlichen vorweggenommene Unterrichtszeit am Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr gelegt werden mußte. Die 18 Gymnasialklassen bildeten 8 Turnabteilungen: 1. Ober-Prima A. B. und Unter Prima A. B. Professor Timreck. 2. Ober-Secunda A. B. 3. Unter-Secunda A. B. 4. Ober-Tertia A. B. Professor Domansky. 5. Unter-Tertia A. B. Hilfslehrer Weidel. 6. Quarta A. B. 7. Quinta A. B. 8. Sexta A. B. Zeichenlehrer Breil. Turnspiele finden nicht statt, da ein geeigneter Platz weder in der Nähe vorhanden noch überhaupt der Anstalt zur Verfügung ist. — Die Zahl der Freischwimmer entspricht den Angaben des Vorjahres.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium. 7. März und 22. September. Dem cand. rev. min. Weidel wird die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle übertragen; **9. Januar:** er wird zum 1. April als Oberlehrer angestellt.

16. März und 13. Juni. Der sogenannte Kurzstunden-Plan, nach welchem aller Unterricht auf den Vormittag gelegt wird mit 6 Lehrstunden von je 45 Minuten Dauer und 1 Stunde Erholung, die sich auf 5 Pausen verteilt, wird zunächst für den Sommer und dann weiter bis zum 1. Oktober 1908 genehmigt.

16. März. Den Seminarkandidaten Dr. Oehlke und Dr. Zurkalowski wird die kommissarische Verwaltung von Hilfslehrerstellen übertragen.

30. April und 24. November. Der Vize-Feldwebel Kowalski wird zum 1. Juni probeweise als Schuldiener beschäftigt und am 1. Dezember angestellt.

12. Juni. Am Tage der Berufszählung fällt der Unterricht aus.

7. August und 12. Dezember. Die Bestimmungen zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten werden mitgeteilt.

25. Dezember und 13. September. Schüler aus anderen Anstalten, deren Methode, Stoffeinteilung und Lehrforderungen von denen der neuen Schule abweichen, sind mit Wohlwollen und Nachsicht zu behandeln, damit ihnen der Übergang erleichtert werde. Noch größere Rücksicht und besonderes Entgegenkommen verdienen die Schüler, die von einer Schulart (Reformanstalten) zur andern übergehen. Die allmähliche Anpassung an den neuen Lehrplan ist ihnen durch geeignete Maßregeln möglichst zu erleichtern.

23. September. Ausnahmsweise kann Schülern der Ober-Tertia, Unter- und Ober-Secunda die Versetzung in die obere Klasse nach anderthalb Jahren zu Michaelis dann zuerkannt werden, wenn sie reif sind und das betr. Zeugnis zum Eintritt in einen Beruf brauchen.

2. Oktober. Es werden die früheren Ministerial-Erlasse betr. Pflege einer guten Handschrift in Erinnerung gebracht. In alle Schulzeugnisse ist ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen.

19. Oktober. Die Ferien dauern

	vom (letzter Schultag)	bis (erster Schultag)
Ostern 1908:	Sonnabend, 4. April	Mittwoch, den 22. April
Pfingsten:	Donnerstag, den 4. Juni mittags	Donnerstag, den 11. Juni
Sommer:	Mittwoch, den 1. Juli mittags	Dienstag, den 4. August
Herbst:	Mittwoch, den 30. September mittags	Dienstag, den 13. Oktober
Weihnacht:	Mittwoch, den 23. Dezember	Freitag, den 8. Januar 1909
Ostern 1909:	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April 1909

5. Dezember. Bei der hohen Bedeutung, die die englische Sprache in literarischer, kommerzieller und politischer Hinsicht hat, ist es wünschenswert, daß mit ihr auch die Schüler der Gymnasien soweit vertraut werden, als es für verständnisvolles Lesen englischer Bücher und zur selbständigen Weiterbildung im Gebrauche der Fremdsprache erforderlich ist. Wiederholt wird auf die Bestimmung der allgemeinen Lehrpläne hingewiesen, nach welcher es bei den Gymnasien zulässig ist, daß in den drei oberen Klassen an Stelle des verbindlichen Unterrichts im Französischen solcher Unterricht im Englischen mit je drei Stunden tritt, das Französische aber wahlfreier Lehrgegenstand mit je zwei Stunden wird. (Dieser Wechsel tritt am Kgl. Gymnasium Ostern 1908 ein.)

21. Januar und 2. März. Den Seminarkandidaten Hübener und Knop wird die kommissarische Verwaltung einer Hilfslehrerstelle zum 22. April übertragen.

2. Februar. Professor Timreck, zum Direktor des Progymnasiums in Loebau ernannt, ist am 28. März zu entlassen.

III. Chronik der Anstalt.

Das am Sonnabend, den 4. April ablaufende Schuljahr wurde am Dienstag, den 9. April 1907 eröffnet. Das Beste, was es uns brachte, war die Abzweigung einer besonderen Oberprima im Gymnasium A und B. Die vereinigten Primen hatten meist über dreißig, ja 42 Schüler gezählt, und die Last der Arbeit, besonders die Korrektur der deutschen Aufsätze, drohte die Fachlehrer zu erdrücken. Die auch aus inneren Gründen herbeigesehnte Trennung wurde erst jetzt möglich,

nachdem die neuen Klassenzimmer des Erweiterungsbaues (cf. Progr. 1907 S. 8) vollständig ausgestattet waren. Zur Deckung des Mehrbedarfs an Stunden sind drei Hilfslehrerstellen vorläufig bewilligt, deren kommissarische Verwaltung den Herren Weidel weiter, Dr. Oehlke und Dr. Zurkalowski neu übertragen wurde. In die Stelle des pensionierten Professors Markull trat Oberlehrer Brauckhoff vom Gymnasium in Konitz.*) Als ein ungewöhnliches Glück empfanden es die Beteiligten und vor allem der Direktor, daß die für das Schuljahr vorgesehene Unterrichtsverteilung auch wirklich das ganze Jahr hindurch bestehen blieb, was seit 25 Jahren nicht vorgekommen ist; sie ist bis dahin mindestens in jedem Halbjahr, manchmal auch öfter geändert worden. Noch wertvoller war es, daß uns nach dem Vorgange der städtischen höheren Lehranstalten der Versuch gestattet wurde allen Unterricht auf den Vormittag zusammenzulegen, derart, daß im Sommer von halb acht bis ein Uhr, im Winter von acht bis halb zwei unterrichtet wird, in sechs Stunden zu fünfundvierzig Minuten, zwischen denen fünf Pausen von verschiedener Dauer, zusammen eine Stunde lang, eingelegt werden. Früher mußten die Schüler von Quarta ab mindestens zweimal in der Woche, die des Obergymnasiums auch viermal zum Nachmittagsunterricht kommen, nicht bloß zum Singen, Turnen und Zeichnen, sondern, weil die letzten Vormittagsstunden am Montag und Donnerstag uns durch den Konfirmandenunterricht der Geistlichen genommen werden, zweimal zum wissenschaftlichen Unterricht. Über den dadurch geschaffenen unleidlichen Zustand wurde schon im Programm von 1906 S. 12 Klage geführt und damals berechnet, daß wegen der Rücksicht auf 38 Konfirmanden 250 Schüler gezwungen würden ein und zweimal mehr zum Nachmittagsunterricht zu kommen. Nunmehr ist die Last von allen genommen, und ganz besonders erleichtert fühlen sich die 27,60 Prozent der Schüler aus den Mittel- und Oberklassen, die aus den Vororten und der Umgegend Danzigs zweimal am Tage zur Schule mußten. Im Sommer 1907 kamen 54 aus Langfuhr, 13 aus Zoppot, 7 aus Oliva, 5 aus Neufahrwasser, 3 aus Weichselmünde, 9 aus Ohra, Praust, Hohenstein, Gr. Bölckau und Schoenfeld, 4 aus Emaus und Schüddelkau, 6 aus Heubude und Plehnendorf. Zu diesen 101 Schülern, die dauernd ihren Wohnsitz draußen haben, kommen im Laufe des Sommers noch diejenigen hinzu, deren Eltern vorübergehend, nicht bloß während der Hundstagsferien, ihren Sommeraufenthalt in Zoppot, Oliva, Westerplatte, Broesen und Heubude nehmen. Im Laufe des Sommers 1908 wird die Entscheidung darüber getroffen werden, was schwerer in die Wagschale fällt: der unleugbare Nachteil, den der Unterricht, seine Stoffe und Ziele von der Kurzstunde haben, oder der sichtbare Segen, den sie dem Familienleben und der häuslichen Erziehung bringt.

Auch darin unterschied sich das abgeschlossene Schuljahr von den Vorjahren zu seinem Vorteil, daß es geringe Störungen im Tagesdienste brachte; sind doch keine Beurlaubungen für ein Viertel- und halbes Jahr vorgekommen und — den Tag und Lehrer gerechnet — nur für 150 Tage Vertretungen ausgeschrieben worden (32 für anderweiten Dienst: Schöffensitzung, Kontrollversammlung, Lehrerinnen- und Rektorenprüfungen; 32 für Urlaub zu Reisen in Bäder, nach Italien, zu Jubiläen, Familienereignissen etc.; 86 wegen Erkrankung verschiedener Lehrer, darunter nur drei mit je 13, 18 und 26 Tagen). Auch unter den Schülern war der Gesundheitszustand gut; nur wurde die 2. Vorschulklasse im Juni geleert, weil ein Schüler die Masern einschleppte und seine Nachbarn alle ansteckte.

Am 11. Juni machten 13 Klassen den üblichen Sommerspaziergang nach den bekannten Zielen, die Klassen Prima diesmal nur auf einen Tag; am 27. Juni erfreute die Gesangsklasse geladene Gäste durch ein wohlgelungenes Konzert auf der Aula unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Franck. Am 23. Mai versammelte Se. Exzellenz der Herr Oberpräsident von Jagow das Lehrerkollegium auf der Aula, ließ sich die Herren vorstellen und überreichte dem Direktor mit ehrenden Worten das Patent als Geheimrat. Am Sonnabend, den 2. November wurde mit den evangelischen Schülern das Reformationsfest gefeiert; die Rede hielt Oberlehrer Brauckhoff. Redner an den nationalen Festtagen, am 2. September und 27. Januar, waren die Professoren Steinwender und Mangold. Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrat Kahle am 6. September, am 21. und 22. Februar statt; die Abiturienten wurden in der üblichen Form vor den versammelten Schülern nach der Andacht auf der Aula am Montag, den 16. September und Montag, den 24. Februar entlassen.

*) Otto Brauckhoff, geboren am 12. Mai 1875 in Wernigerode, von dem dortigen Fürstlichen Gymnasium am 14. Februar 1893 mit dem Zeugniss der Reife entlassen, studierte in Halle Theologie und Philologie, bestand 1897 die Prüfung pro licentia concionandi, 1899 pro ministerio und 1903 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt. Das Übungsjahr machte er in Strasburg Wpr. und Konitz durch und wurde Ostern 1904 dort als Oberlehrer angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1907/08.

		A. Gymnasium																		Summe	B Vorschule			Summe
		I-A Ob	I-A U	I-B Ob	I-B U	Ob-II A	Ob-II B	U-II A	U-II B	Ob-III A	Ob-III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B		1	2	3	
1	Bestand am 1. Februar 1907	10	18	9	23	21	24	31	32	30	30	29	31	33	30	36	33	27	29	476	42	33	19	94
2	Abgang b.z. Schluß des Schuljahres	6	5	7	1	3	2	10	5	2	1	—	5	3	1	4	5	2	4	65	41	1	1	43
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	13	16	18	18	21	18	21	22	18	23	26	22	22	19	22	—	—	—	31	18	—	—
		Ob I A	Ob I B	U-I A	U-I B																			
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	3	3	5	—	—	—	4	—	1	1	2	3	22	24	70	5	3	25	33
4	Frequenz am Anf. d. Schuljahr. 1907/8	15	18	16	24	26	28	26	27	32	26	34	34	30	27	32	31	28	27	481	37	22	25	84
5	Zugang i. Sommersemester 1907	2	—	1	—	1	—	—	1	—	2	2	—	—	1	—	1	—	1	12	1	—	2	3
6	Abgang i. Sommersemester	4	1	—	2	2	3	1	3	—	1	1	—	—	—	2	3	2	2	27	3	2	1	6
7a	Zugang durch Cötuswechsel	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b	Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	2	1	10	1	—	1	2
8	Frequenz am Anf. des Wintersemest.	14	16	17	22	25	26	26	25	32	27	35	34	30	28	32	32	28	27	476	36	20	27	83
9	Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	6	1	—	—	1
10	Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	—	—	—
11	Frequenz am 1. Februar 1908	13	16	17	22	24	25	26	23	32	28	36	35	32	28	32	32	28	26	475	37	20	27	84
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	18	18	18	18	17	17	16	16	15	15	13	13	13	12	11	11	10	10	—	9	8	7	Jahr
		8	8	7	2	5	—	4	6	4	9	11	10	—	9	7	7	5	3		2	—	1	Mt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1907	381	71	29	394	86	1	63	7	14	82	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1907/8	377	73	26	391	84	1	63	8	13	82	2	—
3. Am 1. Februar 1908	377	72	26	392	82	1	63	7	13	81	2	—

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Dienst** haben erhalten Ostern 1907 53, Michaelis 4 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 13, Michaelis 4.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Lfde. No.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Auf der Anstalt	In Prima	Studium bezw. Beruf
				Michaelis 1907.					
514	Heinrich Behrend	22. Juni	1888	Hohenheim (Württemberg)	† Prof. der Techn. Hochschule, Danzig	ev.	3¼	2½	Jura
515	Ludwig Rhotert	25. März	1887	Hannover	Reg.- und Baurat, Danzig	kath.	3½	2½	Eisenbahn-Baufach
516	Erich Schoeler	17. Oktober	1888	Danzig	† Kaufmann, Danzig	ev.	9½	2½	Jura
517	Erich Schulz	10. Dezember	1887	Danzig	Oberpostassistent, Danzig	ev.	6½	2½	Bankfach
518	Hans Joachim von Steinäcker	30. Dezember	1887	Breslau	Major, Lissa	ev.	6	2½	Offizier
Prima A.				**Ostern 1908.**					
519	Teut Adomszent	24. Juni	1890	Hamburg	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Jura
520	Curt Cohn	17. Novbr.	1889	Ratibor	Fabrikbesitzer, Langfuhr	mos.	9	2	Medizin
521	*Alfred Ernst	15. Juni	1888	Liebenwalde, Kr. N.-Barnim	Apothekenbesitzer, Oranienburg	ev.	10	3	Medizin
522	Hans-Gerd Haase	30. Mai	1889	Lippehne, Kr. Soldin	† Reg.- u. Medizinalrat, Allenstein	ev.	7	2	Jura
523	*Curt Hartmann	3. August	1890	Waldau, Kreis Königsberg Pr.	Arzt, Dr. med., Danzig	ev.	8½	2	Jura
524	*Hermann Keuter	5. September	1889	Oberursel, Ob.-Taunuskreis	Seminardirektor, Dr. phil., Langfuhr	kath.	1	1	Jura
525	*Wilhelm Kohbieter	11. August	1889	Altmark, Kr. Stuhm	† Gutsbesitzer, Altmark	ev.	4½	2	Landwirt
526	Reinhold Momber	12. Mai	1889	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	10	3	Jura
527	Curt Runde	4. Juli	1888	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	10½	2	Kaufmann
528	Curt Viglahn	12. April	1890	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Baufach
Prima B.									
529	*Adalbert Goetz	21. Septbr.	1890	Danzig	Sanitätsrat Dr. med. Danzig	ev.	9	2	Kais. Marine
530	*Erich Heberlein	26. Septbr.	1889	Cranz, Kreis Fischhausen		kath.	9½	2	Jura
531	Carl-Hans Kruse	5. August	1890	Danzig	Landesrat, Danzig	ev.	9	2	Kais. Marine
532	*Walther Panzeram	25. Septbr.	1889	Berlin	† Oberpostassist. Berlin	kath.	8	2	Kais. Post
533	Bernard Penner	6. Mai	1890	Neuteich, Kreis Marienburg	† Fabrikdirektor Neufahrwasser	ev.	4	2	Jura
534	Carl Plagemann	6. März	1890	Langfuhr	† Landgerichtsrat Danzig	ev.	9	2	Baufach
535	Alfred Schoewe	24. März	1887	Plohnen, Kreis Elbing	Hauptlehrer Weichselmünde	ev.	8	3	Theologie
536	*Hellmuth Sommerfeld	13. Novbr.	1890	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Philologie
537	Alfred Staack	21. April	1887	Heinbergkirche Kr. Flensburg	Werftinspektor Danzig	ev.	4½	3½	Tiefbaufach
538	Oscar Walzer	8. September	1889	Schneidemühl, Kreis Colmar	Stationsassistent a. D., Danzig	ev.	6	2	Tiefbaufach
539	*Adolf Wittmann	8. August	1887	Hull	Rentier, Hull	ev.	5	2	Philologie
540	Alfred Wohl	9. April	1889	Berlin	Prof. an der Techn. Hochschule, Danzig	ev.	3½	2	Jura

* Den Bezeichneten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Als Geschenke gingen ein 1. vom Königlichen Unterrichts-Ministerium: Kuntzemüller, Denkmäler Wilhelms I. 2. von den Verfassern Lakowitz, Algenflora der Danziger Bucht, Klein, Handbuch für den deutschen Braunkohlenbergbau, Dr. Oehlke, neueste Ausgabe von Lessings Werken.

Neu erworben sind: **Für die Lehrerbibliothek:** Gizycki, Aufwärts aus eigener Kraft. — Häbler, Geschichte Spaniens. — Kaindl, Geschichte der Deutschen in den Karpathen. — Beloch, Griechische Geschichte. — Grunau, Grammatisches Nachschlagebuch. — Jähns, Moltke. — Poske, Zur Didaktik der Naturwissenschaften. — Hartung, Vom tätigen Leben. — Widmann, Geschichte Salzburgs. — Rothert, Skizzen aus der Geschichte des Altertums. — Ernst, Das Schulkind in seiner Entwicklung. — Heymann und Übel, Aus vergangenen Tagen. — Erchner, Glockenguß. — Kunst, Kommentar zur biblischen Geschichte. — Rydberg, Römische Kaiser in Marmor. — Wirtschaftsatlas der Deutschen Kolonieen. — Gebhardi, Horaz. — Ratzenhofer, Soziologie. — Schäfer, Neuzeit. — Carlyle, Die Französische Revolution. – Ullmann, Der Koran. – Brandenburg, Hebbel in seinen Büchern. — Sauerlandt, Griechische Bildwerke. — Spieß, Lesebuch für Prima. — Wimmer, der Weg zum Herzen des Schülers. — Benzinger, Hebräische Archäologie. — Jorga, osmanisches Reich.

Für die Schülerbibliothek: Heck, Bilder aus dem Reiche der Tiere. — Freytag, Fabier. — Raabe, Horacker, Hungerpastor. — Tümler, Tier- und Pflanzenleben im Kreislauf des Jahres. – Jahnke, Hohenzollern-Anekdoten. — Hartleben, Champollion. — Liliencron, Gedichte. — Schmidt, Wilhelm I. — Carnegie. Evangelium des Reichtums. — Wigard, Aus Großmütterchens Truhe. — Thompson, Bingo. — Wirtschaftsatlas. — Liliencron, Wilhelm I. — Spielhagen, Volksausgabe. — Pflugk — Hartung, Freiheitskriege. — Lakowitz, Mozart. — Rehtwisch, Leuthen. — E. M. Arndt, Wanderungen mit Stein. Außerdem wurde die Klassenbibliothek der Quinta, die in dreißigjährigem Gebrauche hart mitgenommen war, vollständig erneuert.

Für das physikalische Kabinett: Ein Mang's Universalapparat der astronomischen Geographie, eine Glaspumpe, ein Blättchenelektrometer nach Grimsehl, 5 Spektralröhren mit N, CO, H, O, Cl gefüllt, eine Liliputprojektionslampe nach Grimsehl.

Als **Anschauungsmittel** wurden erworben 6 kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann, aus dem Verlage von Wachsmuth in Leipzig (Germanisches Gehöft, Turnier, Belagerung einer Stadt, Bauern und Landsknechte, Lagerleben, Aus der Roccoco-Zeit); aus demselben Verlage: der Glockenguß, ein technologisches Wandbild; Gaebler, Politische Karte des deutschen Reiches (Georg Lang, Leipzig); Schwalm, Wandkarte der Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung; eine Kollektion Mineralien, ein Aquariumbassin, die Metamorphose der Honigbiene (im Pappkasten mit Glas), ein ausgestopfter Sperber, planzenanatomische Tafeln Nr. 1—6 von Niemann und Sternstein, Schmeil Korallentiere, Raschke Käfertafel, zwei Anschauungstafeln (Fische) von Graser aus Annaberg im sächsischen Erzgebirge.

VI. Stiftungen.

Die Jahreszinsen der Schüler-Jubiläumsstiftung im Betrage von 105 Mk. wurden als Prämie dem Obersekundaner Kirchner gegeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Termin der Prüfung und Aufnahme in die drei Vorschulklassen und die Sexta ist Sonnabend der 4. April 10 Uhr, für die Gymnasialklassen Quinta bis Prima Dienstag der 21. April 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle außerdem ihre Personalpapiere (Geburts- und Impfschein, Abgangszeugnis) mitzubringen.

Die Eltern der nach Ober-Secunda versetzten Schüler werden auch an dieser Stelle (s. S. 8) noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von nun ab im Obergymnasium Englisch als dritte Fremdsprache neben Latein und Griechisch in drei wöchentlichen Stunden gelehrt wird. Wer seine Kenntnis des Französischen festhalten und erweitern will, dem wird in zwei wöchentlichen Stunden dazu Gelegenheit geboten, und hoffentlich machen recht viele davon Gebrauch. Das Französische wird wahlfrei wie Hebräisch und Zeichnen; an zwei wahlfreien Unterrichtsfächern gleichzeitig teilzunehmen wird nicht gestattet; die Beitrittserklärung verpflichtet zur Teilnahme während des Halbjahres.

Solange nun der Kurzstundenplan (S. 10) bestehen bleibt, wird der wahlfreie Unterricht — außer Zeichnen — in die letze Vormittagsstunde gelegt und macht also auch den Auswärtigen keinerlei Unbequemlichkeit. Der Fortbestand dieses so bequemen Planes ist aber nicht für alle Zeit gesichert, und es wird dem Unterzeichneten von großem Werte sein, die Stimmen der Eltern aus der eigentlichen Stadt und den Vororten über die Einrichtung und ihre Wirkung auf die Kinder und die Hausordnung zu vernehmen. Sprechstunden 11—12 Uhr vormittags wie bisher.

Danzig, im März 1908.

Dr. Kretschmann
Direktor.